

Privater Strafvollzug in den USA

Teil der Gruppenarbeit der Regionalstudie: Tendenzen der Privatisierung und
Kommerzialisierung von Gewalt in Westeuropa, in den USA

Gruppenmitglieder:

- Michael Ellenbogen: zuständig für das Referat
- Georg Grabner: zuständig für den Bereich: Historische Entwicklung der „Privat Prisons“
- Nina Laengle: zuständig für den Bereich: Der private Gefängnismarkt
- Cornelia Moser: zuständig für den Bereich: Zahlen & Fakten zu Häftlingen in den USA
- Norman Wagner: zuständig für den Bereich: Die Gewinner der Gefängnisindustrie & Gruppenkoordination

Wien im Februar 2004

Historische Entwicklung der „Private Prisons“ von Georg Grabner

Private Akteure im Bereich des Strafvollzugs gab es in den vereinigten Staaten bereits im Jahre 1825 (Society for the Reformation of Juvenile Delinquents)

Privat muss hier allerdings im Sinne von „not for profit“ verstanden werden. Damals beschränkte sich deren Aufgabe jedoch auf die Betreuung jugendlicher Straftäter. Diese privaten Anstalten konnten sich im ganzen Land verbreiten und ab den 1960er Jahren stieg die Zahl dieser Einrichtungen stark an. 1989 gab es bereits 2,167 solcher privat betriebener Einrichtungen und lediglich 1,100 öffentliche. Diese Entwicklung wurde interessanterweise allerdings im öffentlichen Diskurs kaum wahr genommen.

Entwicklung des „adult correctional systems“: Private Firmen waren schon sehr früh am staatlichen Strafrechtsvollzug für Erwachsene in unterschiedlichen Formen beteiligt (Wartungsarbeiten, Weiterbildung, Verpflegung und Krankenpflege wurden gerne an private Firmen delegiert). Dieser Beteiligung privater Akteure wurde jedoch wenig Aufmerksamkeit geschenkt, da diese Aufgaben nicht zu den Kernkompetenzen des staatlichen Strafvollzuges gezählt wurden. Relativ unbemerkt vollzog sich auch die Übertragung der Leitung der ehemals staatlichen „community treatment centers“. Diese betreuen vor allem frühzeitig Entlassene und Häftlinge, die auf Bewährung entlassen wurden.

Entstehung der zeitgenössischen „Private Prisons“: Erst im Jahre 1979 tauchte das Thema „private prison“ auch im öffentlichen Diskurs Amerikas auf. Grund für das Interesse war eine Initiative des US „Immigration and Naturalization Service“ (INS), das die Inhaftierung illegaler Einwanderer an private Firmen übertrug. Diese Verträge zwischen INS und privaten Firmen, wie Correction Corporation of America (CCA) oder Wackenhut, bilden die heutige Grundlage für die Entstehung der privaten Gefängnisse in den Vereinigten Staaten.

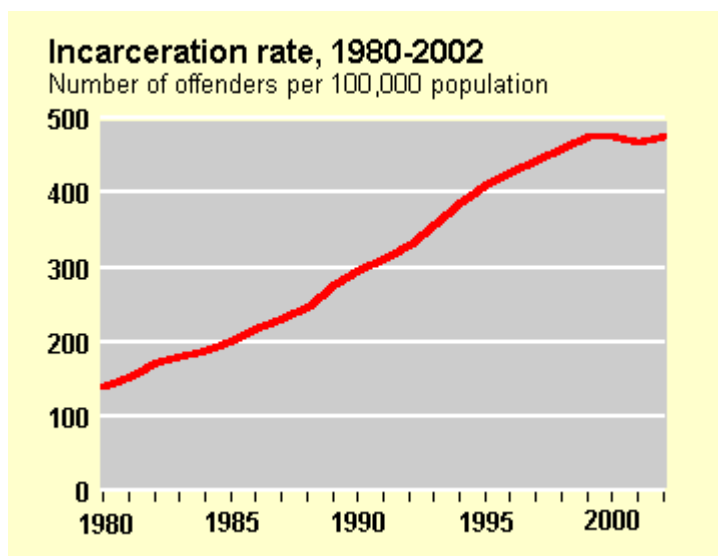
Zwischen 1985 und 1986 wurde privaten Firmen dann erstmals ermöglicht, sich nicht „nur“ um illegale Einwanderer zu kümmern, sondern auch eigene Staats- und Landesgefängnisse zu betreiben.

1999 waren bereits 102 private Gefängnisanstalten vorhanden.

Gründe für das Aufkommen der privaten „Anbieter“ Neoliberale Strömungen in den USA und Großbritannien Mitte der 1980er erweiterten die Möglichkeiten privater Akteure in ehemals staatliche Bereiche vorzudringen. Die Regierung erwartete sich von den Privaten Gefängnis-Betreibern einen effizienteren Strafvollzug Zusätzlich zur Lockerung der staatlichen Macht beschloss die Regierung Reagan einen „war on drugs“. Im Zuge dieser Drogenbekämpfungspolitik wurden die Gesetze landesweit verschärft und die Mindeststrafen erhöht. Die Zahl der Inhaftierungen stieg darauf hin um unglaubliche 1000 Prozent Verschiedenste staatliche „agencies“ wie beispielsweise die INS wandten sich im Anbetracht dieser Inhaftierungsflut an private Firmen, die wesentlich schneller neue Gefängnisbetten zur Verfügung stellen konnten

Zahlen & Fakten zu Häftlingen in den USA von Cornelia Moser

Anzahl der GefängnisinsassInnen pro 100.000 Einwohner



Quelle: U.S. Department of Justice/Bureau of Justice Statistics

Ein immer größerer Teil der US-amerikanischen Bevölkerung wird für einige Zeit inhaftiert. Die Zahl der Gefangenen ist seit den 80er Jahren stetig steigend und hat sich erst in jüngster Zeit wieder leicht nach unten reduziert.

Die Wahrscheinlichkeit, in einem Bundes- oder Staatsgefängnis einzusitzen, ist sehr hoch.

- **Bei gleichbleibender Entwicklung der Inhaftierungsraten wird jeder 15. us-Bürger (6,6%) irgendwann in seinem Leben in Haft sein.**

Die Wahrscheinlichkeit trifft jedoch nicht alle gleich:

- **11,3 % der Männer und 1,8% der Frauen werden möglicherweise zukünftig inhaftiert werden**
- **18,6% der Schwarzen, 10% der Hispanos und 3,4% der weißen Bevölkerung werden möglicherweise zukünftig inhaftiert werden**

Die unterschiedlichen Zahlen für Männer und Frauen sind nicht weiter ungewöhnlich, grundsätzlich werden – nicht nur in den USA - mehr Männer als Frauen verurteilt. Auffällig ist jedoch vor allem das starke Ungleichgewicht in Hinblick auf die ethnische Zugehörigkeit. Diese spiegelt auch die Charakteristika jener Personen wider, die derzeit im Gefängnis sind.

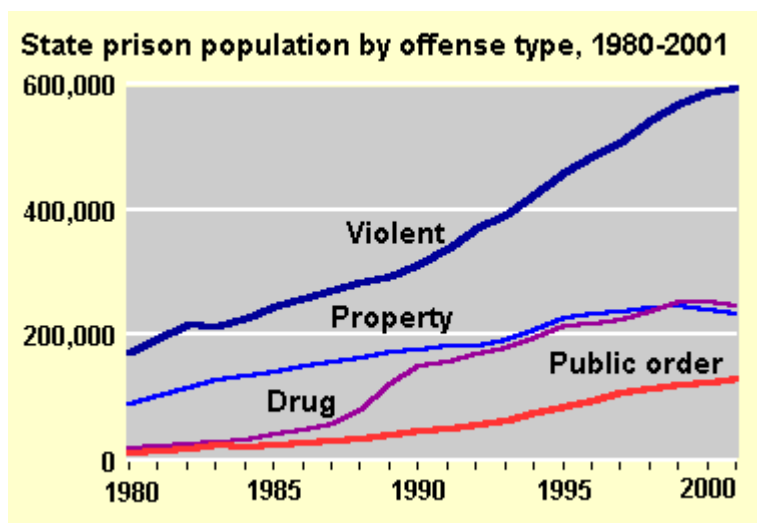
- **64% der derzeit Inhaftierten in Staatsgefängnissen gehören ethnischen Minderheiten an (2001)**

Darüber hinaus:

- **Der Anteil der Inhaftierten ohne us-amerikanische Staatsbürgerschaft liegt bei 6% (2001)**
- **In Summe befinden sich rund 2 Millionen Menschen in us-amerikanischen Gefängnissen (2001)**

Anmerkung: us-amerikanische Gefängnisse umfassen Federal prisons (Bundesgefängnisse), State prisons (Staatsgefängnisse) und local jails (werden auf kommunaler Ebene geführt)

Gefangenzahlen nach Art der Delikten



Die Graphik zeigt die Entwicklung der Gefangenzahlen nach Art der Delikten. Insgesamt zeichnet sich auch hier der starke Anstieg über die letzten 20 Jahre ab, wobei insbesondere die Gewaltverbrechen hervorstechen – die Hälfte des Anstiegs ist auf Verurteilungen wegen Gewaltverbrechen zurückzuführen. Als Gewaltverbrechen gelten Mord, Totschlag, Vergewaltigung, Raub, gefährliche Drohung u.ä. Eigentumsdelikte (property) inkludiert Diebstahl, Handel mit Gestohlenem, Betrug, Vandalismus u.ä. Verstöße gegen die öffentliche Ordnung (public-order offenses) sind u.a. Betrunkene Autofahren, Verstöße gegen das Alkoholgesetz, Sittlichkeitsdelikte, allg. Verstöße gegen die öff. Ordnung.

Zahlen & Fakten zur Kommerzialisierung des Gefängnisystems:

Insgesamt werden rund 6% der Inhaftierten in privat geführten Staatsgefängnissen untergebracht

Bundes-, Staats- und privat geführte Anstalten 1995 - 2000

By facility characteristics, United States, 1995 and 2000								
Facility characteristics	Total		Federal		State		Private	
	1995	2000	1995	2000	1995	2000	1995	2000
	1.464	1.668	77	84	1.277	1.320	110	264
Confinement	1.160	1.208	75	84	1.056	1.023	29	101
Community-based	304	460	2	0	221	297	81	163
Rated capacity	975.719	1.278.471	64.500	83.113	891.826	1.090.225	19.294	105.133

Quelle: Sourcebook of Criminal Justice Statistics

Die Tabelle zeigt die Unterscheidung in Bundes, Staats und Privatgeführte Anstalten in der Entwicklung von 1995 bis 2000. Auch hier zeigt sich ein Anstieg an Anstalten insgesamt,

wobei sich die Zahl der privaten mehr als verdoppelt hat. In diese Zahlen inkludiert sind nicht nur Gefängnisse, sondern auch Boot camps, Einrichtungen für die Behandlung von Drogen- und Alkoholabhängigen (die in Zusammenhang mit Justizsystem stehen), exkludiert sind die Einrichtungen, die auf kommunaler Ebene geführt werden sowie Anstalten der Immigrationsbehörde. Als privat werden jene Einrichtungen klassifiziert, die mehr als 50% der Einsitzenden im Auftrag der öffentlichen Hand „verwahren“. Die Unterscheidung zwischen Confinement und Community-based bezieht sich darauf, ob die Insassen die Anstalt regelmäßig unaufbesichtigt für Arbeits- oder Studienzwecke verlassen dürfen. Wenn mehr als 50% der Insassen diese Möglichkeit haben, wird die Einrichtung als „community based“ bezeichnet.

Anstaltstypen nach Funktion im Jahr 2000

Facility function	Confinement				Community-based		
	Total	Federal	State	Private	Total	State	Private
Total	1.208	84	1.023	101	460	297	163
General confinement	1.081	82	919	80	83	57	26
Boot camp	84	3	78	3	11	9	2
Reception, diagnosis, or classification	173	3	165	5	5	3	2
Medical treatment or hospitalization	142	7	132	3	1	1	0
Alcohol/drug treatment	200	16	164	20	49	22	27
Youthful offender confinement	36	0	35	1	0	0	0
Work release/pre-release	107	1	95	11	426	277	149
Returned to custody confinement	58	2	48	8	20	11	9
Other	317	11	298	8	36	15	21

Quelle: Sourcebook of Criminal Justice Statistics

„General Confinement“ sind die eigentlichen Gefängnisse, aber man sieht, dass die Zahl immer noch recht beachtlich ist.

Private Anbieter nach Kapazität der Einrichtungen

Capacity of all facilities under contract					
Management firm	1997	1998	1999	2000	2001
Total	97.062	116.932	122.871	119.453	119.023
Alternative Programs, Inc.	340	340	340	340	340
Avalon Correctional Services, Inc.	150	350	350	350	710
The Bobby Ross Group	2.825	464	464	464	464
CiviGenics, Inc.	3.563	3.563	2.791	2.795	2.243
Cornell Corrections, Inc.	3.882	5.916	7.138	8.464	8.424
Correctional Services Corporation	2.629	6.891	6.517	4.241	3.891
Correctional Systems, Inc.	170	272	272	272	272
Corrections Corporation of America	50.866	67.286	68.256	62.431	62.231
Dominion Correctional Services, Inc.	NA	NA	NA	2.064	2.064
The GRW Corporation	362	362	362	614	614
Management & Training Corporation	4.259	6.447	9.177	10.214	10.566
Maranatha Production Company	500	500	500	500	500
U.S. Corrections Corporation	5.259	NA	NA	NA	NA
Wackenhut Corrections Corporation	22.257	24.541	26.704	26.704	26.704

Quelle: Charles W. Thomas, Private Adult Correctional Facility Census, Center for Studies in Criminology and Law

Marktführer ist „Corrections Corporation of America, der nach dem Höhepunkt 1999 leichte Rückgänge zu verzeichnen hatte, aber immer noch die Spitzenstellung am „Gefängnis“-Markt hält.

Einstellung der us-Bürger/innen zur Strafrechtspolitik und Justizsystem allgemein

Nach einer neueren Studie hat sich die Einstellung der us-Bürger/innen zum Justizsystem jedoch in den letzten Jahren stark verändert. Nach einer Gallup-Untersuchung im Jahr 1994 waren 48% der AmerikanerInnen dafür, die Ursachen für Kriminalität zu bekämpfen und 42% befürworteten einen strafenden Zugang. In einer Umfrage aus dem Jahr 2001 zeigt sich ein geändertes Bild, wonach 65% der AmerikanerInnen Ursachenbekämpfung bevorzugen und nur 32% für Bestrafung der TäterInnen plädieren. Auch Republikaner bevorzugen zunehmend

einen progressiven Zugang im Bereich der Kriminalitätsbekämpfung. Insbesondere in der Drogenproblematik zeigt sich ein Umdenken. 63% befürworten Beratung und Behandlung, während nur mehr 31% Drogen grundsätzlich als ein Problem sehen, das durch das Justiz- und Gefängnisssystem bearbeitet werden soll. Auch die Abschaffung der „three strikes policy“ würde von 56% der Befragten befürwortet werden. (Quelle: www.soros.org)

Die Gewinner der Gefängnisindustrie

von Norman Wagner

In den USA nimmt der Anteil der privaten Haftanstalten seit Jahren stetig zu. Ende der 1990er Jahre stellten die drei größten Anbieter privater Gefängnisplätze bereits rund 10% aller Haftplätze. Eine Verdopplung dieser Zahl wird innerhalb weniger Jahre erwartet.(1) Der gesamte (staatliche und private) „prison-industrial complex“(4) erreichte im Jahr 2001 einen Umsatz von 40 Milliarden Dollar – mehr als die Tabakindustrie.(4)

Wer profitiert von der (privaten und staatlichen) Gefängnisindustrie?

Zusätzlich zu den Betreibern privater Haftanstalten, profitieren viele Unternehmen von der Möglichkeit zu günstigsten Konditionen in Gefängnissen produzieren zu lassen – in privat geführten und in staatlichen. Zwar waren in privaten Gefängnissen (je nach Quelle) im Jahr 2001 bis zu 120.000 Menschen eingesperrt, die auch nach Möglichkeit gewinnbringend eingesetzt wurden, in vielen Fällen wurden jedoch auch staatliche Anstalten von Unternehmen für Produktionszwecke genutzt.(4) Die Nutznießer dieses Systems sind:

Die Betreiberunternehmen der Haftanstalten

Die (auch international) stark expandierenden Betreiberfirmen erhalten für Maßnahmen zur Resozialisierung der Gefangenen hohe staatliche Prämien, obwohl viele der resozialisierenden Maßnahmen diese Bezeichnung kaum verdienen. So werden vorgeschriebene Jobtraining-Programme und Bildungsmaßnahmen oft nur in minimalem Ausmaß bereitgestellt und die medizinische Versorgung sehr stark beschnitten.(2) Im Sinne der Profitmaximierung wird der Raum, der den Insassen zur Verfügung steht minimiert und auch körperliche Betätigung wird stark eingeschränkt, da dadurch die Anzahl der Gefängniswerter niedrig gehalten werden kann. Zusätzlich werden häufig schlecht ausgebildete, unterbezahlte Wärter eingestellt, die auf extreme Situationen oft nicht entsprechend reagieren können. Revolten mit Toten sind

eine bereits mehrfach aufgetretene Folge dieser Umstände. Das unnachgiebige Vorgehen der Justiz, das die Gefängnisse füllt ist für die privaten Betreiber lebensnotwendig, da geschätzt wird, dass Haftanstalten erst ab einer Auslastung von 90-95% profitabel sind.(4)

Unternehmen, die die Strafgefangenen als Arbeitskräfte nutzen

Die Unternehmen, die Strafgefangene für die Herstellung ihrer Produkte und Dienstleistungen (vor allem als Call Center Agents) nutzen ist lang und beinhaltet viele bekannte Namen. (z.B. Boeing, IBM, Texas Instruments, Microsoft,...) Die wesentlichen Vorzüge, die Häftlinge gegenüber „Normalangestellten“ besitzen sind der „Verzicht“ auf geregelte Arbeitszeiten, das heißt Gefangene arbeiten im Prinzip durchgehend bis ein Auftrag fertig gestellt ist und werden danach wieder in ihre Zellen zurückgeschickt ohne, dass die Unternehmen für die Ruhezeiten (oder Überstunden) zu zahlen hätten.(4) Zusätzlich beanspruchen Gefangene keine Sozialleistungen und arbeiten meist zu einem Bruchteil des Lohnes, den normale Arbeitskräfte verlangen würden. Selbst von diesem wird ihnen bis zu 80% abgezogen, sodass sie rund einen Dollar netto in der Stunde verdienen können.(3) Selbstverständlich besteht unter diesen Bedingungen auch nicht die Gefahr eines gewerkschaftlich organisierten Streiks.(2)

Viele Unternehmen haben mit diversen Bundesstaaten Verträge ausgehandelt, um in Haftanstalten Produktionsanlagen zu errichten, da dies in der amerikanischen Öffentlichkeit auf mehr Zustimmung stößt, als in die Verlagerung der Produktion in Entwicklungsländer.(4)

Der Staat

Der Staat stellt durch sein unnachgiebiges Vorgehen (z.B. das so genannte „three strikes and out“, das bei dreimaligem Vergehen gegen die Gesetze eine 25-jährige bis lebenslängliche Haftstrafe vorsieht(4)) gegen straffällig gewordene Gesellschaftsmitglieder „Arbeitskräfte“ für die Gefängnisindustrie zur Verfügung und kann dadurch die Arbeitslosenquote senken (im Laufe der 90er Jahre laut ExpertInnen um bis zu zwei Prozent). Die privaten Gefängnisanstalten werben damit, dass sie billiger arbeiten als die staatlichen, was zwar grundsätzlich den Staat finanziell entlasten würde, es ist allerdings umstritten inwieweit das tatsächlich der Fall ist.(1)

Literatur:

(1) USA: Boomende Knastindustrie <http://www.vsp-vernetzt.de/soz/000316.htm>

(2) Gefängnisindustrie – die Strafe der Kapitalisten

http://www.geocities.com/komakml/PR/pr02_gefaengnisindustrie.htm

(3) Befriedigung über den Ausschluss der USA aus der UN-Menschenrechtskommission

<http://www.uni-kassel.de/fb10/frieden/themen/Menschenrechte/aaj.html>

(4) Barske, Sven: Archipel Gulag. In den USA haben Privatisierungen eine ganze Bestrafungsindustrie entstehen lassen

<http://www.forum-recht-online.de/2002/302/302barske.htm>

Der private Gefängnismarkt

von Nina Laengle

Nach Schätzungen (die Datenlage ist ungenau) sollen etwa 250.000 Menschen weltweit in privaten Gefängnissen untergebracht sein. In den USA sind zwischen 86.000 und 132.000 Personen (nach unterschiedlichen Quellen) in 163 privat gemanagten Gefängnissen eingesperrt, was einem Marktanteil von etwa 6 Prozent entspricht. In Großbritannien werden 9 Gefängnisse von Privatunternehmen mit 6000 Plätzen geführt, zwei weitere mit einer Kapazität von 1900 Betten sind geplant, der Marktanteil liegt bei 10 Prozent. In Australien teilen sich vier private Unternehmen den Gefängnismarkt auf, der nach dem Australian Institute of Criminology 15 Prozent ausmacht. Privatisierte Gefängnisse nennenswerten Ausmaßes finden sich noch in Kanada, Südafrika, Chile, Frankreich und Korea. Profite werfen private Gefängnisse einer Auslastungsrate von 95 Prozent ab, wobei beispielsweise durch Überbelag die durchschnittliche Auslastung in den USA bei 110 Prozent liegt.

Correctional Corporation of Amerika

Marktführer in den USA ist Correctional Corporation of America (CCA). Diese Gefängnisfirma wurde 1983 mit dem Kapital von Kentucky Fried Chicken gegründet. CCA hat 59.000 Plätze in 60 Gefängnissen, von denen 40 in Besitz der Firma sind und 20 gemanagt werden. CCA ist in 21 Staaten der USA und dem District of Columbia vertreten, beschäftigt

15.000 Angestellte und hat damit einen Marktanteil von 50,1 % in den USA. Über Beteiligungen und mit Tochterfirmen ist CCA in Puerto Rico, Australien und dem United Kingdom vertreten. Sodexo Alliances (die französische Cateringfirma über die in Österreich Öffentlich Bedienstete ihre Essensmarken bekommen), hatte bis Mai 2001 einen 8 Prozentanteil, andere Quellen sprechen von 17 Prozent an Correctional Corporation of America..Sodexo gab seinen Anteil am amerikanischen Gefängnisgeschäft nach einer massiven StudentInnenkampagne unter dem Motto "Not with our money" auf. Hintergrund dafür war der Erwerb von Marriot Management Services (120.000 Beschäftigte), die neben anderen Geschäftsfeldern auf 400 Universitäten das Cafeteriageschäft betreiben. Ausgehend von einigen Universitäten in Washington DC und New York begannen StudentInnen die Cafeterias zu boykottieren und sit -ins zu veranstalten. Der Imageschaden und die Geschäftseinbußen veranlassten Sodexo Alliances sich aus dem US amerikanischen Gefängnismarkt zurückzuziehen. Eine Rolle mag dabei spielen, dass die wirklich fetten Börsenjahre zu Ende gegangen sind. Allerdings betreibt Sodexo über seine Tochterfirmen United Kingdom Detention Services (UKDS) und Australasian Integrated Management Systems (AIMS) Gefängnisse und Flüchtlingslager in Großbritannien und Australien mit ca 8000 Plätzen. Über das Gefängnis Acacia in Wooroloo, Westaustralien mit 750 Plätze von AIMS betrieben, stellt Generalinspektor Prof. Richard Harding in seinem Bericht von März 2003 fest, dass durch Personalmangel, Drogenmissbrauch, Gewalt, schlechte medizinische Versorgung und zu wenig Essen solch gravierende Probleme entstanden sind, dass eine Vertragsauflösung empfohlen wird.(nach Prison Privatisation Report International, Nr.55 Mai 2003 ,vierteljährlich herausgegeben von der Public Services International Research Unit einer Soros Stiftung in London). In Spanien, Italien und den Niederlanden werden Gefängnisse von Sodexo mit Essen beliefert, und auch das amerikanische Marinekorps ist Kunde von Sodexo, die sich in den Ethics auf ihrer Web Side verpflichten, nur Gefängnisse und Versorgungsleistungen in "demokratischen Ländern ohne Todesstrafe, mit Integrationszielen und ohne waffentragendes Personal " zu betreiben. Über die Anteile an der amerikanischen CCA liest man nichts.

Missionierung statt Integration

Ab April 2003 starten die "Soldaten Christi" der Champions for life in allen CCA Gefängnissen ihre faithed based programm, vorerst für die Dauer von drei Jahren. Champions for Life werden von einem ehemaligen Footballstar, Bill Glass, geleitet und gehören zur christlichen Rechten. Sie haben sich die Aufgabe gestellt durch Missionierung

und einem "spiritual warfare" gegen den "enemy" Rechtsbrechern wieder auf den rechten Glaubensweg zu bringen. Bei diesen Missionierungen in den Gefängnissen treten ehemalige und aktive Sportstars und Sänger auf. Die Teilnahme der Gefangenen ist natürlich freiwillig und zieht keinerlei Vorteile im Vollzug nach sich. Nach Absingen von I'm an American kann sich jeder Gefangene zu Christus bekennen, worüber genauestens Buch geführt wird .(aus der Web Side von Champions for life) Präsident Bush fördert ausdrücklich derartige Programme, durch die eine wesentliche Senkung der Kriminalität erwartet wird. Auf den Personalplänen der CCA Gefängnisse (veröffentlicht auf deren Web sides) finden sich keine psychologischen oder sozialarbeiterischen Dienstposten.

Correction Corporation an der Börse gehandelt – „big business“! CCA betreibt 69 Anlagen (Stand: 1997) es ist ein wachsendes und blühendes Geschäft, es gibt ca. 15 solcher Firmen (Stand: 1996) Netto-Einkommen: 1997 it reported \$53.955 million wachsender Markt es ist billiger auszugliedern "Private prisons receive a guaranteed [per diem] fee for each prisoner, regardless of the actual costs. Every dime they don't spend on food or medical care [for prisoners] or [on wages and] training for guards is a dime they can pocket."

„Privatizing prisons may or may not save the taxpayers' money. But it will surely enable CCA to make a profit. Imprisoning evildoers is a basic, inherent function of government. There are philosophical and legal problems with turning it over to a corporation.“

Ira Robbins of the American Bar Association wrote, "There's something meaningful lost when an inmate looks at a guard's uniform and instead of seeing an emblem that reads Š. 'State Department of Corrections' he sees one that says 'Acme Prison Corporation.'" CCA's annual report depicts its employees' shoulder patch: "CORRECTION CORPORATION CCA OF AMERICA," in red, white, and blue colors, with stars. Is the convict imprisoned by the state or by the corporation?

Flucht? Es ist kein Vergehen, aus einer privaten Gesellschaft zu fliehen, flüchtende Insassen können nicht belangt werden

Wackenhut Correction Corporation (WCC)

Die WCC betreibt weltweit 59 Gefängnisse mit 43.000 Plätzen und 11.000 Beschäftigten. 34 dieser Gefängnisse mit 27.000 Plätzen befinden sich in den USA. Der Marktanteil in den USA beträgt 20.4%.(Fußnote 2) Über die Muttergesellschaft Wackenhut Corporation besaß

der dänische Konzern Group 4 Falck bis vor kurzem (Mai 2003) die Mehrheit. WCC hat diesen 57% Anteil gekauft, nachdem der Konzernsprecher von Group 4 Falck erklärt hat, dass sich der dänische Konzern aus allen Geschäften mit Gefängnis- und Flüchtlingslagern zurückziehen werde und sich auf seine Kerngeschäfte Sicherheitssysteme beschränken werde. Zur Zeit betreibt WCC mit seinen Tochterunternehmen in Australien, Großbritannien, Kanada, Südafrika Gefängnisse und Flüchtlingslager, darunter ein maximum security prison für 3024 (!) Gefangene in Kutama (Südafrika) und das Ersatzlager für Woomera, nämlich Cocos Keeling Island. Auf dieser Koralleninsel im Indischen Ozean zwischen Sri Lanka und Australien werden ImmigrantInnen die von den australischen Behörden aufgegriffen wurden, angehalten. Im Leitbild vertritt WCC die Vision, dass "jeder Straftäter rehabilitiert werden kann, und ermutigt werden soll an den Möglichkeiten und Vorteilen der qualitätsvollen Rehabilitationsprogramme teilzunehmen." Auf nach Cocos Keeling Island ist man versucht zu sagen.

Group 4 Falck hat sich aus dem amerikanischen Markt zurückgezogen. Probleme bekam Group 4 Falck auch mit seinem 50 Prozent Anteil an der israelischen Sicherheitsfirma Hashmira, als die Journalisten Lagerquist und Steele aufdeckten (The Guardian, 2. Oktober), dass diese Sicherheitsfirma bewaffnete Sicherheitskräfte in israelischen Siedlungen in der Westbank stellte, die sich auch an Übergriffen gegen die Palästinenser beteiligten. Nach einer heftigen Debatte in Dänemark sah sich Group 4 Falck veranlasst sich aus den Palästinenser Gebieten zurückzuziehen. Wenn sich Group 4 tatsächlich aus dem weltweiten Gefängnis und Flüchtlingsgeschäft wie angekündigt zurückziehen wird, werden Gefängnisse und Flüchtlingslager vor allem in Großbritannien und Australien neue Betreiber suchen müssen.

Den Rest des privaten amerikanischen Gefängnismarktes teilen sich Management and Training Corporation (8,8%), Cornell Companies (7,9%), Correctional Services Corporation (6,8%) und Sonstige (6%)

Die Lobbyisten

Der American Legislative Exchange Council (ALEC)

Der American Legislative Exchange Council ist ein Zusammenschluss amerikanischer Abgeordneter (Republikaner, aber auch Demokraten) und umfasst zur Zeit mit seinen 2400 Mitgliedern ein Drittel aller amerikanischen Abgeordneten. Ziel dieses rechten Think Tanks ist, Einfluß auf die Gesetzgebung zu nehmen, um den "freien Markt, den schlanken Staat und

die individuelle Freiheit" zu fördern. Um diese Ziele zu erreichen, fördern und sponsern 300 Konzerne und Kooperationen wie die National Rifle Association, Enron, Amoco, American Nuclear Energy Council, Chevron, Philip Morris, Texaco, Shell, IBM, Wackenhut und Correctional Corporation of America und viele andere diese Lobbyplattform. Von der Steuergesetzgebung bis zur Umweltpolitik konnten so wesentliche Anliegen der Konzerne in die praktische Politik gebracht werden. Ein besonderes Anliegen von ALEC ist die weitere Privatisierung öffentlicher Einrichtungen wie Schulen, Gefängnisse, Sozialeinrichtungen. So ist auch nicht verwunderlich, dass den Vorsitz in der Task Force "Criminal Justice" der Vertreter des größten Gefängnis Konzerns CCA führt. Das amerikanische Magazin "Mother Jones" weist daraufhin, dass das three strike Gesetz (drei einschlägige Rückfälle : lebenslange Haft) und truth in sentencing (Einschränkung der vorzeitigen Haftentlassung) in den Arbeitsgruppen von ALEC erstmals diskutiert wurden und in einzelnen Bundesstaaten über deren Lobbyarbeit durchgesetzt wurden.

Die Antiterrormaßnahmen nach dem 11. September lassen die Geschäftserwartungen der Betreiber privater Gefängnisse und Anhaltelager in die Höhe schnellen, so geht der Geschäftsführer von Cornell Companies und des Interessensverbandes privater Gefängnisbetreiber (APCTO), Steve Logan, davon aus, dass die etwa 900.000 in den USA illegal aufhältige Menschen aus dem Nahen und Mittleren Osten als Sicherheitsrisiko zur neuen "Zielgruppe" für private Gefängnisse werden. (Prison Privatisation Report International, Nr44)

Die "halbe" Privatisierung in Europa

Die Anhaltung, Betreuung und Versorgung von AsylsucherInnen, Flüchtlingen und ImmigrantInnen ist in Europa weitgehend in privaten Händen. Auch in Österreich wurde die Flüchtlingsbetreuung mit Schwerpunkt Rückkehrberatung von den gemeinnützigen Flüchtlingsorganisationen an die deutsche, gewinnorientierte Firma European Homecare ("im Mittelpunkt steht der Mensch" wo "persönliches Engagement mit wirtschaftlicher Kompetenz verbunden wird") übertragen. Im Gefängniswesen sind die Briten die Vorreiter. Das französische Bauprogramm mit 28 neuen Gefängnissen könnte allerdings zu einem neuen Ranking führen.

Den britischen Markt teilen sich vier Unternehmen auf. United Kingdom Detention Services (UKDS) (eine Tochter von Sodexo) betreibt als größtes Gefängnis Forest Bank. Der Vertrag mit Her Majesty's Prison Blakenhurst wurde 1999 nach der höchsten Selbstmordrate in einem Gefängnis in England und Wales gekündigt. Blakenhurst wurde wieder zurückverstaatlicht.

Premier Prison Services (Wackenhut) führt das Hochsicherheitsgefängnis HM Prison and Young Offender Institution mit 1111 Plätzen in Doncaster. Die dänische Group 4 Falck betreibt Wolds und Buckley Hall.

Die Diskussion über die Möglichkeiten der Privatisierung von Vollzugsanstalten in Deutschland wird vor allem in Hessen geführt. Das hessische Justizministerium hat 1999 eine aus JustizexpertInnen, WissenschaftlerInnen und PolitikerInnen zusammengesetzte Arbeitsgruppe "Modellprojekte zur Privatisierung im Strafvollzug" beauftragt die "rechtlichen und tatsächlichen Rahmenbedingungen eines solchen Projekts zu überprüfen und entsprechende Lösungsvorschläge zu entwickeln." (Freya Fluten, Indymedia 3/03) Als Ergebnis der Arbeit dieser Arbeitsgruppe wurde festgestellt, dass "für Planung und Errichtung von Haftanstalten durch Private keine verfassungs- oder verwaltungsrechtliche Probleme entstehen". Der Staat kann dieses Gebäude, wenn es den Anforderungen entspricht, mieten oder pachten. Weiters wird festgestellt, dass eine "Privatisierung auf der Grundlage des geltenden Rechts ohne Änderung des Strafvollzugsgesetzes möglich ist, wenn sich die Tätigkeit der Privaten auf Dienst und Serviceleistungen im weiteren Sinn ohne Eingriffsbefugnisse gegenüber den Gefangenen beschränkt." Einer Privatisierung des Strafvollzugs als Ganzes steht jedoch das Grundgesetz entgegen. Die Entwicklung in unserem Nachbarland läuft auf eine Teilprivatisierung unter Private-Public-Partnership Modellen hinaus. Das Hessische Justizministerium plant derzeit in Hünfeld die erste privat finanzierte, gebaute und teilweise zu betreibende Justizanstalt mit 500 Plätzen. Ganz im Sinne des Management Circle, der im März in Berlin zu einem Seminar "Haftanstalten-(Teil)Privatisierte Justizvollzugsanstalten als neues Geschäftsfeld" einlud und in seiner Seminarankündigung festhielt: "(Teil)privatisierung hilft nicht nur der Staatskasse, sondern wird sich auch als neues, interessantes Geschäftsfeld erweisen: für Banken, Leasinggeber, Bauunternehmer, Planer, Wach und Sicherheitsgesellschaften, Rechtsanwaltskanzleien, Beratungsunternehmen.."

Abschlussbemerkungen

Die KritikerInnen und GegnerInnen privatisierter Gefängnisse weisen daraufhin, dass für gewinnorientierte Unternehmen ein ständiger Belag und eine permanente Produktion von "Verbrechen" notwendig ist, da das Hauptinteresse Gewinn und nicht Resozialisierung und Senkung der Kriminalitätsraten ist. Darüber hinaus wäre eine Privatisierung des staatlichen Gewaltmonopols demokratiepolitisch bedenklich. An diesen Bedenken ist einiges dran, wie

die Einflussnahme der amerikanischen Gefängnisunternehmen auf die strafverschärfende Gesetzgebung über massive Lobbytätigkeit beweist. Der in weiten Bereichen der Privatgefängnisse zwar deklarierte aber nicht eingelöste Resozialisierungsanspruch weist auf den Hauptzweck dieser Unternehmungen (nämlich die Gewinnorientierung) hin. Für das vor allem von der Politik als Grund für die Privatisierung gebrachte Kostenargument lassen sich wenig bis gar keine überzeugenden Belege finden. Es gibt keine seriösen Untersuchungen, die beweisen, dass Privatgefängnisse kostengünstiger und effektiver als staatliche sind. In einem BBC Bericht vom 27.9.02 über das wieder verstaatlichte Gefängnis Blakenhurst erklärte ein leitender Offizier den Unterschied zwischen dem privaten und dem verstaatlichten Blakenhurst folgendermaßen: "Bei den Haftbedingungen gab es keine Unterschiede, da die Auflagen und Pönalen sehr hoch waren, der Unterschied war der, dass weniger Wachpersonal mit geringerem Gehalt das Gefängnis führen mussten." Wenn also Privatgefängnisse kostengünstiger sein sollen, dann offensichtlich nur über Einsparungen beim Personal. Wie aber mit wenigen und schlecht ausgebildeten MitarbeiterInnen Gefängnisse gut zu führen sind, ist erst noch zu beweisen. Vollkommen unglaubwürdig wird die wirtschaftliche Betrachtung, wenn es um die volkswirtschaftlichen Kosten geht. Zwei Millionen Menschen einzusperren wie in den USA ist eine Vernichtung von Steuergeld ohne erkennbaren gesellschaftlichen Nutzen. Die Alternative kann daher generell nicht die zwischen staatlichem oder privaten Gefängnisssystem sein, sondern nur zwischen Einsperren und Nichteinsperren. Welche Maßnahmen geeignet sind Resozialisierung für den Täter, Rechtsfrieden für das Opfer und auch Sicherheit für die Gesellschaft herzustellen und welche es weniger sind, das sind die entscheidenden Fragen, die es zu beantworten gilt. Wenn nur ein Teil der Ausgaben für Ausgrenzung durch Haft in den Bereich der ambulanten Straffälligenhilfe und Konfliktschlichtung umgeschichtet werden könnte, wäre weder die Sicherheit der Bevölkerung gefährdet noch würde das Verbrechen "explodieren". Das wäre effektive Sparpolitik.

Hans-Jörg Schlechter, Koordinationsteam der Armutskonferenz

Prison guards act for the state and have legal protections and immunities. The U. S. Supreme Court has ruled that employees of private prison companies are not entitled to the same protections and immunities. Public prison guards have legal powers: they can use force, even deadly force, against prisoners; they can revoke a prisoner's good time credits; they can sentence prisoners to solitary confinement. The Union and The Nation report that private

prison guards are exercising some of these powers. In Tennessee, CCA guards, who may also be stockholders, write up prisoners for minor infractions and place them in segregation, which results in the loss of their good time credits and the addition of 30 days to their sentences (and at least 30 days more per diem fees for CCA).

Such powers cannot be and must not be privatized!

Links: http://www.armutskonferenz.at/taten/gats_gesch%E4ftmitverbrechen.html

<http://www.correctionscorp.com/main/guest.html>

<http://www.metrojustice.org/NewsLetters/news98/July98/cca.html>